

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Montag, 24. September 1973

Blatt 1783

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommuna!: Karlsplatz-Architekten mit Henry Moore einig  
Wiens zweites Kraftwerk in Betrieb genommen  
Eröffnung von vier neuen Kindertagesheimen:  
Platz für 586 Kinder  
Baumschutzgesetz in Begutachtung

Lokal: Tag der offenen Tür: Bäckerei, Druckerei, Altes  
Rathaus  
Wandzeitung aus hundert Jahren  
Wiener Naturschutztag in der Hermesvilla  
Teilnehmerkarten für "Tag der offenen Tür"  
bereits ausverkauft  
Univ.-Prof. Dr. Erwin Melichar - 60. Geburtstag  
Österreich-Woche in Düsseldorf schlägt alle  
Rekorde

Kulturdienst: Bilder und Plastiken in der Kleinen Galerie  
Dr. Rudolf Weys - 75. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

k o m m u n a l :

=====

## karlsplatz-architekten mit henry moore einig

wien, 24.9.(rk) voellige uebereinstimmung in bezug auf die gestaltung und placierung der grossplastik auf dem karlsplatz gibt es zwischen dem bildhauer henry m o o r e und den gartenarchitektonischen gestaltern des karlsplatzes, einem skandinavischen architektenteam unter der leitung von professor sven- ingvar a n d e r s s o n aus kopenhagen. professor andersson ist ebenfalls der meinung, dass die plastik des beruehmten bildhauers in dem ovalen wasserbecken aufgestellt werden soll, das vor der karlskirche errichtet werden wird. die drei skandinavischen architekten haben in einem schreiben an henry moore mitgeteilt, dass sie bereit sind, ihn in naechster zeit an seinem wohnsitz in england aufzusuchen, um voellige uebereinstimmung in den details der planung des raumes unmittelbar vor der karlskirche zu erzielen.

+++

L o k a l :

=====

tag der offenen tuer:

baeckerei, druckerei, altes rathaus

1 wien, 24.9. (rk) am kommenden samstag, dem tag der offenen tuer, koennen zwei staedtische betriebe erstmals besichtigt werden, die druckerei und die baeckerei. in der druckerei im amtshaus, 3, am modenapark 1 - 2, finden von 10 bis 17 uhr zu jeder vollen stunde fuehrungen statt, wobei die satz-, druck- und buchbinderarbeiten gezeigt werden. in der baeckerei, 16, hasnerstrasse 123 gibt es von 10 bis 17 uhr ausser einer demonstration der modernen technischen ausstattung auch kostproben.

um 11 und um 14 uhr finden fuehrungen durch das in den letzten jahren renovierte alte rathaus in der wipplingerstrasse statt.

die vorgesehenen autobus-sonderfahrten zur stadt des Kindes mussten aus technischen gruenden abgesagt werden, aber die rundfahrten 'modernes wien', zu denen die autobusse von 10.15 bis 16.30 uhr in dichter folge vom rathausplatz abfahren, fuehren auch zur baustelle dieses sozialen grossprojekts.

im rathaus wird am tag der offenen tuer die moeglichkeit bestehen, blut zu spenden. der blutspendebus steht im arkadenhof.

0938

L o k a l :

=====

## wandzeitung aus hundert jahren

3 wien, 24.9. (rk) ab kommenden sonntag wird im wiener rathaus die grosse jubilaeumsausstellung zugaenglich sein, die anlaesslich der hundertsten wiederkehr des tages der grundsteinlegung fuer das rathaus stattfindet. aber schon am samstag, dem tag der offenen tuer, koennen die besucher des rathauses einen teil der ausstellung besichtigen. im arkadenhof sind dutzende zeitungsblaetter als eine art ueberdimensionierter wandzeitung affichiert. sie enthalten die berichte ueber die wichtigsten wiener, oesterreichischen und internationalen ereignisse der letzten hundert jahre, von der eroeffnung der wiener weltausstellung 1873 bis zum vertrag oesterreichs mit der ewg 1972. diese zeitungsblaetter sind nicht nur eine originelle, sondern auch eine aeusserst anschauliche und lebendige form der geschichtsdarstellung.

0940

L o k a l :

=====

## wiener naturschutztag in der hermesvilla

7 wien, 24.9. (rk) in anwesenheit von vizebuengermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , den stadtraeten dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r , dr. hannes k r a s s e r , otto p e l z e l m a y e r sowie des bezirksvorstehers von hietzing eduard p o p p , fand samstag in der hermesvilla im lainzer tiergarten der wiener naturschutztag 1973 statt.

bei den beratungen, die sich auf alle probleme des wiener naturschutzes erstreckten, wurde das in vorbereitung befindliche wiener baumschutzgesetz allgemein begruesst. auch die unter-schutzstellungs-verfahren, betreffend die lobau und andere wichtige landschaftsgebiete wiens, sollen weitergefuehrt werden. in einer vogelschutzenquête wurden die vorarbeiten fuer eine regionale aufteilung der wiener vogelschutz-zonen und deren betreuung durch einzelne vereine gemacht.

im rahmen der tagung wurde dem naturschutzreferenten des kulturamtes, obermagistratsrat dr. rebhann, das goldene ehren-zeichen des oesterreichischen naturschutzbundes verliehen.

l o k a l :

=====

teilnehmerkarten fuer 'tag der offenen tuer' bereits 'ausverkauft'

9 wien, 24.9. (rk) binnen weniger stunden waren montag vor-  
mittag die teilnehmerkarten fuer die besichtigung des hafens,  
des kanalnetzes und des gasbehaelters auf dem wienerberg ver-  
griffen. bereits um sieben uhr morgens stellten sich die ersten  
interessenten vor der rathausinformation in der schmidthalle an.  
um 8 uhr wurde mit der kartenausgabe begonnen, um 9 uhr hiess  
es bereits: 'wir bedauern, hafenkarten sind aus'.

fuer diese drei besichtigungen am 'tag der offenen tuer'  
mussten teilnehmerkarten ausgegeben werden, weil nur eine relativ  
kleine anzahl von besuchern daran teilnehmen kann. fuer alle  
anderen programmunkte - insgesamt sind es rund 50 - gibt es  
jedoch keine teilnehmerkarten. und das ist auch der trost, fuer  
alle, die leer ausgegangen sind: vom rundgang durch das rathaus  
bis zu den probefahrten mit der u-bahn, vom besuch des planetariums  
bis zu den gratisrundfahrten mit der donauparkbahn, ueberall  
kann man ohne einschraenkung mitmachen. bei manchen attraktionen  
werden sich allerdings kurze wartezeiten nicht meiden lassen,  
denn - wie schon die kartenausgabe gezeigt hat - darf fuer den  
'tag der offenen tuer' wieder ein besucherrekord erwartet werden.

L o k a l :

=====

univ.-prof. dr. erwin melichar - 60. geburtstag

10 wien, 24.9. (rk) am 26. september vollendet univ.-prof. dr. erwin m e l i c h a r das 60. lebensjahr.

erwin melichar wurde 1913 in wien als sohn eines kaufmannes geboren. er studierte an der universitaet wien jus und trat nach absolvierung des rechtspraktikums 1937 in den dienst des finanzministeriums. 1941 bis 1945 wurde er zum militaer-dienst eingezogen. von 1946 bis 1956 war er wieder im finanzministerium taetig.

ab 1947 war erwin melichar dozent fuer kirchen- und verwaltungsrecht sowie fuer oesterreichisches finanzrecht. 1956 wurde er zum universitaetsprofessor der universitaet graz und 1963 an der universitaet wien ernannt. die spannweite seiner wissenschaftlichen taetigkeit zeigt sich in seinen publikationen ''gerichtsbarkeit und verwaltung im staatlichen und kanonischen recht'', 1948, ''einkommenssteuergesetz'', 1953, ''das besoldungsrecht der bundesbediensteten'', 1953, ''finanzverfahren und rechtsstaat'', 1962, sowie ''die entwicklung der grundrechte in oesterreich'' (vortrag gehalten am 2. oesterreichischen juristentag, 1964). melichar ist mitglied der oesterreichischen gesellschaft fuer kirchenrecht, der juristischen gesellschaft in wien und graz, der oesterreichischen verwaltungswissenschaftlichen gesellschaft, der oesterreichischen gesellschaft fuer politische wissenschaften und der wiener katholischen akademie.

k o m m u n a l :

=====

## baumschutzgesetz in begutachtung

5 wien, 24.9. (rk) der entwurf des wiener baumschutzgesetzes wurde dieser tage zur begutachtung ausgesandt. dieses landesgesetz sieht bekanntlich den schutz des baumbestandes auf den oeffentlichen und privaten grundstuecken im gesamten wiener stadtgebiet vor. nach den vorstellungen der initiatoren soll dieses gesetz rueckwirkend mit 15. august 1973 in kraft gesetzt werden. die strafbestimmungen - geldstrafen bis zu 500.000 schilling beziehungsweise arreststrafen bis zu sechs monaten - werden allerdings erst nach kundmachung dieses gesetzes gelten.

das von buergermeister leopold g r a t z angeregte und bereits des oeffteren angekuendigte gesetz stellt alle baeume in wien unter schutz, die einen stammumfang von mindestens 25 zentimeter aufweisen. jeder grundeigentuemer, bestandnehmer oder nutzungsberechtigte ist verpflichtet, den baumbestand auf seinem grundstueck zu pflegen und zu erhalten.

jedermann ist es verboten, baeume auszugraben, durch chemische, mechanische oder andere einwirkungen zu beschaedigen, den wuchs zu hemmen oder zum absterben zu bringen.

das entfernen von baeumen bedarf einer behoerdlichen bewilligung. die bewilligung wird nur dann erteilt, wenn,

1. die baeume die physiologische altersgrenze nach art und standort erreicht oder ueberschritten haben oder sich in einem zustand befinden, dass ihr weiterbestand nicht mehr gesichert werden kann und daher die entfernung geboten erscheint.

2. einzelne baeume im interesse der erhaltung des gesamtbestandes entfernt werden muessen.

3. die baeume durch ihren wuchs oder zustand die koerperliche sicherheit von personen, bestand von baulichkeiten oder fremdes

./.

eigentum gefaehrden und die schlaegerung die einzige moeglichkeit der gefahrenabwehr ist.

4. bei bauvorhaben ohne die entfernung von baeumen die bebaubarkeit eines nach den bestimmungen der bauordnung fuer wien geschaffenen bauplatzes oder nach einer den bestimmungen des wiener kleingartengesetzes geschaffenen kleingartenflaeche ausgeschlossen waere.

5. die verwirklichung von projekten des oeffentlichen interesses (strassen-, verkehrsbauten) das interesse an der erhaltung des baumbestandes bedeutend ueberwiegt.

6. der grundeigentuemer oder inhaber eines baurechtes eine ihm auf grund zwingender gesetzlicher vorschriften gestellte verpflichtung ohne die entfernung von baeumen nicht erfuellen koennte.

muessen aus irgendwelchen gruenden wirklich baeume gefaellt werden, so sind ersatzpflanzungen zwingend vorgesehen. die ersatzpflanzung muss derjenige vornehmen, der einen baum entfernt. sie ist auf derselben liegenschaft oder im umkreis von 300 meter auf privatem grund durchzufuehren. wenn dies nicht moeglich ist, nimmt der magistrat auf einer oeffentlichen grundflaeche moeglichst in einem umkreis von 300 metern, ansonsten moeglichst im verbauten gebiet auf kosten des verpflichteten die baumpflanzung vor. der verpflichtete hat in diesen faellen eine ausgleichsabgabe zu entrichten.

die haeufigsten und schwerwiegendsten eingriffe in den baumbestand erfolgen zumeist im zusammenhang mit der realisierung von bauvorhaben. in vielen faellen koennten auch noch so empfindliche strafen das unbefugte entfernen von baeumen nicht verhindern. in den erlaeuterungen zum gesetzentwurf heisst es, dass ueber die strafbestimmungen hinaus sanktionen unumgaenglich notwendig seien.

diese sanktionen bestehen darin, dass jede baubewilligung fuer nichtig erklaert werden kann, wenn bei der realisierung des projektes das gesetz zum schutz des baumbestandes nicht bedingungslos eingehalten wird. bei groben verstoessen koenne man auf grund der bauordnung von wien die eigentuemer zur abtragung eines baues zwingen.

k o m m u n a l :

=====

eroeffnung von vier neuen kindertagesheimen: platz fuer 586 kinder

6 wien, 24.9. (rk) in wien werden demnaechst vier neue staedti-  
sche kindertagesheime offiziell ihrer bestimmung uebergeben werden.  
es sind fertigteil-kindergaerten, die von den voeest im 11. bezirk,  
wilhelm kress-platz 33, im 10. bezirk, per albin hansson-siedlung  
ost, wendstattgasse, und per albin hansson-siedlung nord, holey-  
platz, und im 21. bezirk, in der grossfeldsiedlung,  
kuerschnerstrasse, errichtet wurden. die vier neuen heime, der  
gesamtkostenaufwand dafuer betrug 34 millionen schilling, werden  
586 kindern platz bieten. damit erhoert sich die zahl der staedti-  
schen kindertagesheime auf 233, die von insgesamt 25.380 wiener  
kindern besucht werden.

buergermeister leopold g r a t z und wohlfahrtsstadtraetin  
maria j a c o b i werden das erste dieser insgesamt vier voeest-  
kindertagesheime kommenden freitag, den 28. september, um 15 uhr,  
im 11. bezirk, wilhelm kress-platz 33, eroeffnen.

1115

l o k a l :

=====

oesterreich-woche in duesseldorf schlaegt alle rekorde  
oesterreich-center wegen grossen andrangs mehrmals  
polizeilich gesperrt

11 wien, 24.9. (rk) mit einem ueberwaeltigendem interesse nahmen die duesseldorfer die oesterreich-woche auf: nicht weniger als 170.000 besucher fanden sich im sogenannten oesterreich-center ein, wo in einer art von buntem bilderbogen unser land vorgestellt wurde. allein am letzten tag scharten sich bei einem volksfest mit abschliessendem feuerwerk rund 100.000 menschen um das oesterreich-center.

ungewoehnlich stark war auch der besuch der verschiedensten sonderveranstaltungen der oesterreich-woche. bei dichterlesungen und aehnlichen ereignissen wurden 26.000 gaeste gezaehlt. mit dem wiener gelenkbus mussten nicht weniger als 436 fahrten durchgefuehrt werden. auf diese weise wurden 33.000 duesseldorfer zum oesterreich-center gebracht. der andrang in der informationsausstellung war schliesslich am wochenende so stark, dass die polizei sie mehrmals voruebergehend sperren musste.

dem starken besuch entsprach auch die konsumation in den kulinarischen treffs: beim wiener heurigen liessen sich die duesseldorfer 10.000 viertel wien durch die kehle rinnen. im wiener kaffeehaus verzehrten die gaeste 11.700 stueck mehlspeisen und tranken fast 10.000 schalen kaffee.

nicht minder stark war das interesse der duesseldorferinnen fuer die wiener mode. 15 modeschauen wurden veranstaltet mit rund 22.500 besuchern. die prospekte aus oesterreich fanden reissenden absatz. insgesamt wurden 16 tonnen informationsmaterial ausgeteilt.

k o m m u n a l :

=====

## wiens zweites kraftwerk in betrieb genommen

4 wien, 24.9. (rk) buergermeister leopold g r a t z setzte montag das zweite dampfkraftwerk auf wiener boden, das kraftwerk donaustadt, in betrieb. der erste block dieses werkes, mit einer installierten leistung von 150 megawatt, wurde termingerecht fertiggestellt.

vor der inbetriebnahme informierte stadtrat franz n e k u l a die presse ueber das kraftwerk. er verwies darauf, dass sich der strombedarf in wien und in den vom wiener e-werk versorgten niederoesterreichischen gebieten in acht bis neun jahren verdoppelt. das heisst, dass in den kommenden acht jahren ebenso leistungsfaeheige anlagen zur erzeugung und verteilung von elektrischer energie geschaffen werden muessen, wie derzeit - nach 75 jahren entwicklung - bestehen.

um dieser aufgabe zu entsprechen, hat der wiener gemeinderat beschlossen, neben dem dampfkraftwerk simmering ein zweites dampfkraftwerk auf wiener boden zu errichten, das vorerst aus zwei bloecken besteht, von denen der erste nun in betrieb genommen wurde. der zweite block wird bis herbst 1975 fertiggestellt sein.

dazwischen, im herbst 1974, wird ein voellig neuartiges gasturbinen-kraftwerk, das groesste dieser art in europa, auf dem gelaende des gaswerkes leopoldau in betrieb genommen werden. mit einer installierten leistung von 100 megawatt wird dieses gasturbinenkraftwerk vor allem zur deckung der bedarfsspitzen dienen.

als standort fuer das zweite kraftwerk auf wiener boden wurde nach eingehenden untersuchungen, bei denen die einfachheit der kuehlwasserversorgung und der netzeinbindung massgeblich beruecksichtigt werden, der sogenannte ''steinsporn'' am linken donauufer, unterhalb der ostbahnbruecke festgelegt. dieses sumpfgelaende, an dessen rand einige huetten standen, musste -

nach absiedlung der huettenbewohner gegen entschaeDIGung - vorerst saniert werden.

das blockkraftwerk 1 wurde zusammen mit den erforderlichen gemeinsamen nebenanlagen fuer beide kraftwerksbloecke in etwa drei jahren mit einem kostenaufwand von 923 millionen schilling errichtet. es hat eine installierte leistung von 150 megawatt und ist fuer grundlastbetrieb mit einer jahreserzeugung von 900 gigawattstunden ausgelegt. damit ist gewaehrleistet, dass die wiener e-werke auch in den naechsten jahren so wie bisher zwei drittel des wiener strombedarfs decken koennen.

fuer die durchfuehrung der bauarbeiten wurde der bereich der blockkraftwerke 1 und 2 und die flaeche der nebengebäude durch eine ca. 7.700 quadratmeter umfassende betonschlitzwand mit 40 cm staerke bis auf die tegelschichte in einer tiefe von ca. 12 m umfasst. dann erst konnte im herbst 1970 mit dem eigentlichen bau begonnen werden.

die gesamten erdbewegungen betragen beim aushub fuer den block 1 selbst 45.000 kubikmeter, fuer die nebengebäude 17.000 kubikmeter. 17.000 kubikmeter beton wurden beim block 1 und 11.000 kubikmeter bei den nebengebäuden verbaut. insgesamt wurden beim block 1 einschliesslich der nebengebäude 1.650 tonnen betonstahl und 8.800 tonnen zement verarbeitet.

der kessel ist fuer einen druck von 222 atue konzessioniert und liefert 455 t/h dampf mit einer temperatur von 540 grad c am ueberhitzer Austritt. die gesamte heizflaeche betraegt rund 9.500 quadratmeter. zur verfeuerung gelangen die brennstoffe erdgas und heizoel schwer. die versorgung mit erdgas erfolgt ueber die stadtwerkeigene erdgasleitung von aderklaa nach donaustadt. zur heizoelversorgung wurde die bestehende heizoelfernleitung von der raffinerie schwechat der oemv zum kraftwerk simmering in das kraftwerk donaustadt um ein ca. 4,7 km langes stueck verlaengert. im kraftwerk donaustadt wurden ausserdem zwei heizoellagerbehaeltern mit je 30.000 t lagerkapazitaet errichtet.

fuer die rauchgasabfuehrung beider blockkraftwerke wurde ein gemeinsamer schornstein von 150 m hoehe mit getrennten rauchgasroehren errichtet. diese hoehe wurde aufgrund von gutachten der

zentralanstalt fuer meteorologie und goedynamik sowie der technischen hochschule wien festgelegt, um jede schaedliche luftverunreinigung zu vermeiden.

die fuer den betrieb der beiden blockkraftwerke benoetigte kuehlwassermenge von je 15.500 kubikmeter/h wird der donau entnommen. dazu wurde in der naehe des linken ufers in der donau eine kuenstliche insel angelegt. standort und form dieses bauwerkes wurden an hand von modellversuchen ermittelt, die an der technischen hochschule graz durchgefuehrt wurden. dieses bauwerk enthaelt die maschinellen einrichtungen fuer die kuehlwasserversorgung von blockkraftwerk 1 und 2. bei der verlegung der verbindenden rohrleitungen vom entnahmebauwerk wurde auf die zukuenftige gestaltung des gelaendes zwischen donau und hubertusdamm ruecksicht genommen.

verzoeigerung beim kraftwerksbau waere verhaengnisvoll

bei der feierlichen inbetriebnahme des kraftwerkes donaustadt, an der auch mehrere mitglieder des stadtensats und zahlreiche **wiener** abgeordnete teilnahmen, nahm stadtwerke-general-direktor dr. karl r e i s i n g e r zu den debatten ueber kraftwerksbauten stellung.

wir leben in einer zeit, fuehrte er aus, in der der bau einzelner kraftwerke immer weniger den ungeteilten beifall findet, sondern immer mehr in das spannungsfeld der kritischen auseinandersetzung geraet. dabei ist es jeweils zunaechst nur eine kleine minderheit im lokalen bereich, die dagegen auftritt. der umweltschutz wird dabei zum teil sehr virtuos fuer die vertretung verschiedenster interessen herangezogen. alle diese bewegungen haben einen vorwiegend negativen charakter: man ist gegen das jeweilige projekt, aber nur selten in der lage oder bereit, konkrete und realisierbare alternativen aufzuzeigen. man handelt frei nach dem motto: "heiliger florian, behuet mein haus, zuend' s andre an". die verhinderung von projekten der elektrizitaetswirtschaft hat jedoch nicht lokale bedeutung, sondern betrifft die allgemeinheit. die kraftwerke,

die wir heute nicht bauen, koennen morgen den strom nicht liefern, den alle brauchen.

eine verzoegerung beim bau von kraftwerken wuerde sich schon in wenigen jahren verhaengnisvoll auswirken - nicht fuer die kraftwerksgesellschaften, sondern fuer die heutigen und kuenftigen stromkunden. dr. reisinger verwies darauf, dass den kleinen minderheiten, die gegen kraftwerksprojekte sturm laufen, eine schweigende mehrheit gegenuebersteht, die es nicht zulassen duerfe, dass man versucht, unter dem vorwand des umweltschutzes die sauberste und universellste energie in ihrer leistungsfaeahigkeit einzuschaerfen. die elektrizitaetswirtschaft, aber auch die industrie, die immer mehr und stromintensivere geraete anbieten, muesste die bevoelkerung wirksamer informieren, was notwendig ist, um die selbstverstaendlichkeit der stromversorgung fuer die zukunft sicherzustellen.

#### energiekonzept fertig

stadtrat franz nekula teilte in seiner festrede mit, dass nach dreijaehriger arbeit der entwurf fuer ein wiener energiekonzept fertiggestellt wurde. die urspruengliche absicht, das konzept am kommenden freitag im gemeinderat zur diskussion zu stellen, konnte wegen der vorverlegung der wahl nicht verwirklicht werden. de facto ist das konzept aber schon jetzt wirksam, weil das energiewirtschaftliche referat der wiener stadtwerke bereits bei allen neuen bauvorhaben mitwirkt. bei privatbauten kann es allerdings nur beratend taetig werden, weil zum beispiel die gesetzliche grundlage fehlt, um fuer alle neubauten umweltfreundliche heizungen durchzusetzen.

stadtrat nekula verwies auf die rasche zunahme des strombedarfs, die hohe investitionen fuer die erzeugung und verteilung von elektrizitaet notwendig macht. damit die verdopplung des bedarfs, die in den naechsten acht bis neun jahren zu erwarten ist, bewaeltigt werden kann, sind investitionen in der hoehe von mehr als 19 milliarden schilling noetig.

#### gestaltung der umwelt

buergermeister leopold gratz fuehrte aus, dass man am steigenden energiebedarf die gesunde wirtschaftliche entwicklung

und den steigenden Lebensstandard ablesen koenne. er schilderte die umfassenden massnahmen, die im sinne des umweltschutzes beim bau des kraftwerks donaustadt getroffen wurden: das unwirtliche und verhuettelte gebiet des steinsporns wurde saniert, neue gruenflaechen wurden angelegt und baeume gepflanzt, massnahmen gegen die luftverunreinigung und den laerm wurden getroffen. wer etwa amerikanische kraftwerke, zum beispiel am hudson river, kennt, kann fuer sich selbst einen vergleich anstellen.

anknuepfend an die rede des stadtwerke-generaldirektors erklaerte der buergermeister, dass der beste schutz der umwelt die entfernung der menschen waere. das kann aber nicht das ziel sein. es geht um die gestaltung der umwelt fuer den menschen. dabei soll die natuerliche umwelt des menschen so wenig wie moeglich veraendert werden, aber zugleich darf anderes, was dem menschen dient, etwa saubere energie, nicht verhindert werden. die lieferung von elektrizitaet ist eine der wichtigsten dienstleistungen, die von der allgemeinheit fuer alle erbracht werden. sie wird heute als selbstverstaendlich hingenommen. aber man muss zur kenntnis nehmen, dass dazu bauten notwendig sind.

anschliessend nahm buergermeister gratz das neue kraftwerk in betrieb, das nun strom ins wiener netz liefert und die versorgung im kommenden winter sicherstellt.